

Kostenübersicht 1994: Tiefere Belastungen als im Vorjahr!

Seit vier Jahren analysiert das AGW die Abfallkosten von neunzehn Gemeinden des Kantons Zürich mit dem Ziel, einen Überblick über die finanzielle Situation der Gemeinden im Abfallbereich zu erhalten. Die wichtigsten Resultate aus dem aktuellen Untersuchungsjahr 1994 werden im folgenden Beitrag vorgestellt und interpretiert.

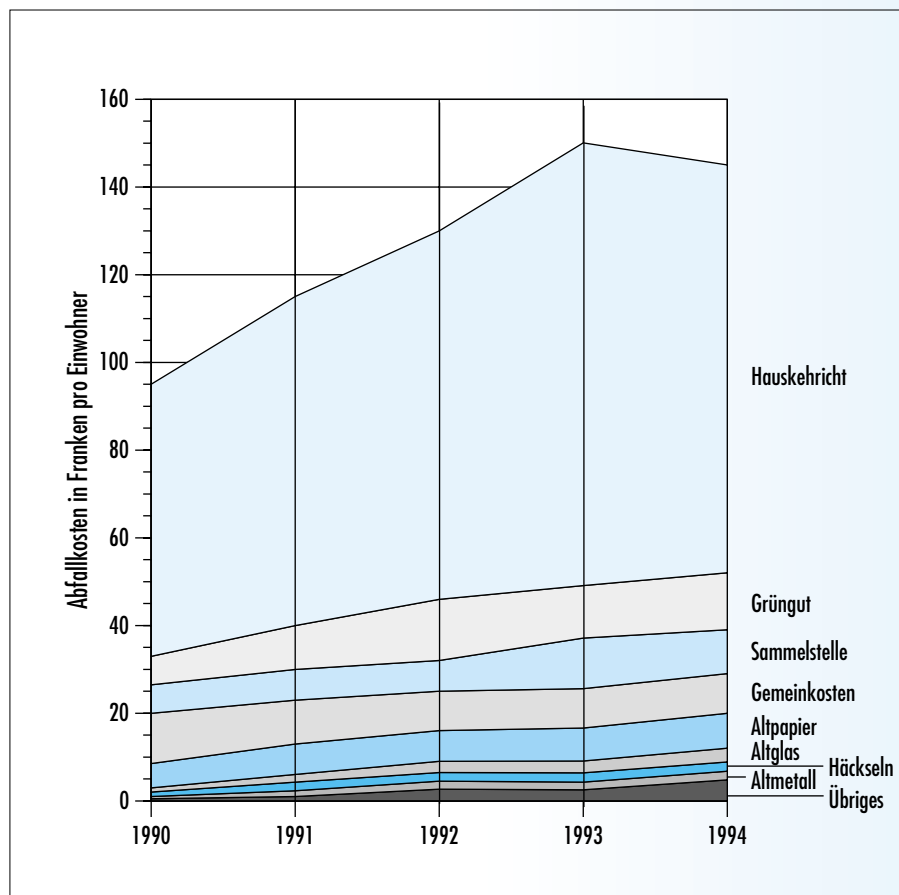
Gesamtkosten für den Siedlungsabfall

Die Kosten je Einwohner gingen 1994 erstmals seit Beginn dieser Kostenstudie leicht zurück. Sie lagen wie im Vorjahr zwischen 120 und 170 Franken; bei acht von siebzehn

Gemeinden fielen aber geringere Kosten an als 1993. Dieser Rückgang war vor allem auf niedrigere Kehrichtmengen, z. T. dank der Einführung der Sackgebühr, zurückzuführen. Für die Gemeinden ergaben sich durch diese Umlagerung von der teuersten auf andere, günstigere Abfallfraktionen kurzfristige und mittelfristige Kostenvorteile.

Die Kosten je Tonne Siedlungsabfall stiegen mit Ausnahme von drei Gemeinden weiter an und lagen 1994 zwischen 200 und 450 Franken. Die Gründe für die Zunahme sind hauptsächlich bei den gestiegenen Verbrennungskosten und den leicht gesunkenen Siedlungsabfallmengen zu suchen.

Redaktionelle Verantwortung für diesen Beitrag:
Amt für Gewässerschutz und Wasserbau – AGW
Hauptabteilung Abfallwirtschaft und Betriebe
Guido Vasella
8090 Zürich
Telefon 01 259 32 49



Entwicklung der Abfallkosten einer «durchschnittlichen» Gemeinde in Franken pro Einwohner 1990–1994

ABFALLWIRTSCHAFT

Kostenstellen	1990	1991	1992	1993	1994
Gemeinkosten	11.50	10.—	9.—	9.—	9.—
Sammelstellen	6.50	7.—	7.—	11.50	10.—
Hauskehricht	62.—	75.—	84.—	101.—	93.—
Grüngut	6.50	10.—	14.—	12.—	13.—
Altpapier	5.50	7.—	7.—	7.50	8.—
Häckseln	1.—	2.—	2.—	2.—	2.10
Altglas	1.—	1.70	2.50	2.70	3.10
Altmetall	—0.50	1.30	1.80	1.80	2.—
Übriges	—0.50	1.—	2.70	2.50	4.80
Total	95.—	115.—	130.—	150.—	145.—

Abfallkosten einer «durchschnittlichen» Gemeinde in Franken pro Einwohner

Neun Gemeinden verfügten über einen Kostendeckungsgrad von über hundert Prozent, die restlichen zehn befanden sich darunter. Von den je fünf Gemeinden mit den höchsten bzw. mit den tiefsten Gesamtkosten wies keine einen Kostendeckungsgrad von über hundert Prozent aus. Die höchsten Kostendeckungen waren tendenziell bei den «durchschnittlichen» Gemeinden anzutreffen.

Durchschnittskosten

Die Höhe der verschiedenen Kostenblöcke variiert von Gemeinde zu Gemeinde sehr stark. Um das Bild einer «durchschnittlichen zürcherischen Gemeinde» zu erhalten, wurden die Kosten der untersuchten Gemeinden standardisiert. Die in der obenstehenden Übersicht aufgeführten Werte (siehe dazu auch die Grafik auf vorstehender Seite) ent-

sprechen dem Median (der Median teilt die der Grösse nach geordneten Messergebnisse in genau zwei Hälften) und können als Anhaltspunkt und Vergleichswerte dienen.

Zwischen 1990 und 1993 stiegen die Abfallkosten je Einwohner und Jahr um rund 58 Prozent von 95 auf 150 Franken. 1994 fiel dieser Satz erstmals wieder auf 53 Prozent. Diese Kostenreduktion ergab sich – wie eingangs erwähnt – durch die Umlagerung vom teuren Kehricht auf die günstigeren Separat-abfallfraktionen. Wie weit hier eine spezielle Situation mit Mengenreduktionen beim Kehricht (Sackgebühr), eher geringen Erhöhungen der Verbrennungspreise und rezessivem Druck beim Transportgewerbe vorlag oder ob sich eine bewusstere finanzielle Führung in den Gemeinden abzeichnet, werden die kommenden Jahre zeigen.